



Anhang 2 Muster Reporting Set Beschaffungscontrolling

Stand: 06. August 2015

Reporting Set Beschaffungscontrolling für das Jahr 2014

Bundesrat



INHALTSVERZEICHNIS

Abkürzungsverzeichnis	3
1 Reporting Set Beschaffungscontrolling 2014 – Bundesrat	4
1.1 Zusammenfassung und Übersicht	4
1.2 Einleitung	5
1.2.1 Ausgangslage und Parlamentarischer Auftrag	5
1.2.2 Konzept Beschaffungscontrolling	5
1.3 Berichterstattung	6
1.3.1 Bisherige Berichterstattung	6
1.4 Berichterstattung über das Jahr 2014	6
1.5 Ergebnisse der Berichterstattung Stufe BVerw	7
1.5.1 Ergebnisse aus der SBeZ des Jahres 2014	7
1.5.2 Ergebnisse aus dem VM BVerw (nur Departemente UVEK, EDI, EFD und EJPD) ...	8
1.5.3 Ergebnisse aus dem Monitoring nachhaltige Beschaffung MnB	9
1.5.4 Freihändige Vergaben der BVerw über den gesetzlichen Schwellenwerten	11
1.6 Stand und weiteres Vorgehen der Berichterstattung	12
1.6.1 Stand der Instrumente zum Beschaffungscontrolling	12
1.6.2 Geplante Verfügbarkeit der Auswertungen für das Reporting BC ab 2015	12
1.7 Verteiler der Reporting Sets und Informationsschutz	13
1.7.1 Verteiler des Reporting Sets	13
1.7.2 Informationsschutz	13
2 Massnahmen für die gesamte BVerw	14
3 Anhang Reporting Set Bundesrat	15
3.1 Statistik Beschaffungszahlungen SBeZ	15
3.1.1 Beschaffungszahlungen der gesamten BVerw nach Departement/BK für die Jahre 2012, 2013, 2014	15
3.1.2 Beschaffungszahlungen der gesamten BVerw nach Departement/BK und Beschaffungskategorie	16
3.1.3 Beschaffungszahlungen der gesamten BVerw gegliedert nach Kantonen	17
3.1.4 Beschaffungszahlungen der gesamten BVerw gegliedert nach Ländern	18
3.1.5 Die 50 umsatzstärksten Kreditoren (Lieferfirmen) der gesamten BVerw nach Departement	19
3.1.6 Beschaffungszahlungen der gesamten BVerw gegliedert nach Departement/BK und Monat für die Jahre 2012, 2013, 2014	20
3.2 Vertragsmanagement Bundesverwaltung (VM BVerw) – nur EDI, EJPD, EFD und UVEK	21
3.3 Analyse der Beschaffungssumme der gesamten BVerw bei freihändigen Vergaben	22



Abkürzungsverzeichnis

Abkürzung	Definition
ASTRA	Bundesamt für Strassen
BBL	Bundesamt für Bauten und Logistik
BC	Beschaffungscontrolling
BK	Bundeskanzlei
BöB	Bundesgesetz über das öffentliche Beschaffungswesen
BVers	Bundesversammlung (Parlamentsdienste)
BVerw	Bundesverwaltung
CPV	Common Procurement Vocabulary der Europäischen Union
DUNS	Data Universal Numbering System
EDA	Eidgenössisches Departement für auswärtige Angelegenheiten
EDI	Eidgenössisches Departement des Innern
EFD	Eidgenössisches Finanzdepartement
EJPD	Eidgenössisches Justiz- und Polizeidepartement
FinDel	Finanzdelegation der eidgenössischen Räte
GPK	Geschäftsprüfungskommission
GSK	Generalsekretärenkonferenz
IDA BC	interdepartementale Arbeitsgruppe Beschaffungscontrolling Bund
IKT	Informatik- und Kommunikationsmittel
ILO	International Labour Organization (internationale Arbeitsorganisation)
ISchV	Verordnung über den Schutz von Informationen des Bundes
MnB	Monitoring nachhaltige Beschaffung
Org-VöB	Verordnung über die Organisation des öffentlichen Beschaffungswesens der Bundesverwaltung
SBeZ	Statistik Beschaffungszahlungen
UVEK	Eidgenössisches Departement für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation
VBS	Eidgenössisches Departement für Verteidigung, Bevölkerungsschutz und Sport VBS
VM BVerw	Vertragsmanagement Bundesverwaltung
VöB	Verordnung über das öffentliche Beschaffungswesen
WBF	Eidgenössisches Departement für Wirtschaft, Bildung und Forschung
WTO	World Trade Organization (Welthandelsorganisation)

1 Reporting Set Beschaffungscontrolling 2014 – Bundesrat

1.1 Zusammenfassung und Übersicht

Die Finanzdelegation der eidgenössischen Räte (FinDel) hat sich für eine umfassende und departementsübergreifende Überwachung und Steuerung der Beschaffungen ausgesprochen. Die Grundlage für die dafür notwendige Berichterstattung bildet die Verordnung über die Organisation des öffentlichen Beschaffungswesens der Bundesverwaltung (Org-VöB; SR 172.056.15) sowie das vom Bundesrat am 19. Dezember 2012 verabschiedete Konzept Beschaffungscontrolling Bundesverwaltung.

Mit dem vorliegenden «Reporting Set Beschaffungscontrolling für das Jahr 2014 – Bundesrat» erfolgt die Berichterstattung über das Beschaffungscontrolling für das Jahr 2014. Es dient der transparenten Darstellung der Beschaffungen und wird nach den Jahren 2012 und 2013 zum dritten Mal erarbeitet. Das vorliegende Reporting Set ist ein Zusammenzug aus den Reporting Sets, welche pro Departement erarbeitet wurden und auf Stufe Departement zur Verfügung stehen.

Die Analyse der Auswertungen durch die zentralen Beschaffungsstellen armasuisse und BBL erfolgte hinsichtlich der Ziele des Beschaffungscontrollings. In der Interdepartementalen Arbeitsgruppe Beschaffungscontrolling (IDA BC), die sich aus je einer Vertretung aus den Departementen und der Bundeskanzlei zusammensetzt, wurden aufgrund dieser Auswertungen Massnahmen gemäss Kapitel 2 des vorliegenden Berichts definiert. Gestützt darauf hat die Generalsekretärenkonferenz die Massnahmenvorschläge am 24. August 2015 geprüft und zuhanden des Bundesrats verabschiedet.

Für die vorliegenden Auswertungen kann auf die Datenbasis der Statistik Beschaffungszahlungen (SBeZ) sowie auf die Auswertung der freihändigen Vergaben zuhanden der FinDel zurückgegriffen werden. Das Vertragsmanagement Bundesverwaltung (VM BVerw) liefert nebst den Auswertungen der Departemente UVEK und EDI neu auch diejenigen des EFD und EJPD. Die Auswertungen Monitoring nachhaltige Beschaffung (MnB) der armasuisse und des BBL wurden über die Plattform simap.ch erfasst und ausgewertet.

Im Jahr 2014 wurden mit 5'507 Millionen CHF knapp 200 Mio. mehr als im Vorjahr für Beschaffungen ausgegeben. [Zusammenfassung VM-Auswertungen UVEK, EDI, EFD, EJPD]

Die Datenbasis wird sich im nächsten Jahr durch die folgende beiden Faktoren verbessern:

- Neu können die Verträge 2015 des WBF, VBS, EDA und BK ausgewertet werden, womit Aussagen über die gesamte Bundesverwaltung gemacht werden können.
- Zusätzlich zu den freihändigen Vergaben werden alle Zuschläge über dem WTO-Schwellenwert systemmässig erfasst.

1.2 Einleitung

1.2.1 Ausgangslage und Parlamentarischer Auftrag

Das Bundesgesetz vom 16. Dezember 1994 über das öffentliche Beschaffungswesen (BöB) sowie die Verordnung vom 11. Dezember 1995 über das öffentliche Beschaffungswesen (VöB) bilden die rechtlichen Rahmenbedingungen für die öffentliche Beschaffung.

Die FinDel spricht sich bereits seit einiger Zeit für eine bessere departementsübergreifende Überwachung und Steuerung der Beschaffungen aus. Der Bundesrat legte der FinDel mit Schreiben vom 18. April 2012 ein erstes Konzept vor, das sich auf sämtliche Beschaffungen bezieht. Darin beauftragte der Bundesrat das Eidgenössische Finanzdepartement (EFD) im Rahmen der Revision der Org-VöB die rechtlichen Voraussetzungen für den Aufbau und den Betrieb eines bundesweiten, departementsübergreifenden Beschaffungscontrollings zu schaffen, insbesondere durch Sicherstellung der vollständigen Datenbasis.

Weiter hat der Bundesrat an seiner Sitzung vom 4. Juli 2012 die Generalsekretärenkonferenz (GSK) beauftragt, bis Ende 2012 anhand eines Konzeptes Beschaffungscontrolling (BC) aufzuzeigen, wie mit den Daten aus den Instrumenten des Beschaffungscontrollings Handlungsempfehlungen für den Bundesrat beziehungsweise die Departemente generiert werden können. Insbesondere musste der Controllingprozess konkretisiert werden.

1.2.2 Konzept Beschaffungscontrolling

Die revidierte Org-VöB, welche die Grundlage für eine bundesweite Erfassung der Beschaffungsdaten festgelegt, ist auf Januar 2013 in Kraft getreten. Das dazugehörige Konzept Beschaffungscontrolling zur departementsübergreifenden Überwachung und Steuerung der Beschaffungen wurde vom Bundesrat am 19.12.2012 verabschiedet.

Darin wird ein Controllingprozess mit den folgenden Elementen beschrieben:

- Zielsetzung
- Messung
- Berichterstattung und Steuerung der Beschaffungen

Bezüglich der Ordnungsmässigkeit aller Beschaffungen werden die folgenden vier Hauptziele verfolgt:

- Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben
- Einhaltung der Bestimmungen über die öffentliche Ausschreibungspflicht
- Einhaltung der Bestimmungen für freihändige Vergaben
- Transparenz bei der Vergabe von öffentlichen Aufträgen

Ziel ist es, dass innerhalb der Bundesverwaltung (BVerw) ordnungsmässig und nachhaltig beschafft wird. Um die Zielerreichung zu überprüfen, sind drei Controlling-Instrumente vorgesehen, welche die vollständige Datenbasis für das Beschaffungscontrolling sicherstellen sollen:

- Statistik Beschaffungszahlungen (SBeZ)
- Vertragsmanagement Bundesverwaltung (VM BVerw)
- Monitoring nachhaltige Beschaffung (MnB)

1.3 Berichterstattung

1.3.1 Bisherige Berichterstattung

Die Berichterstattung der Jahre 2012 und 2013 wurde gemäss dem Konzept Beschaffungscontrolling vorgenommen. Die Reporting Sets sowie die daraus resultierenden Massnahmen wurden in der GSK und vom Bundesrat zustimmend zur Kenntnis genommen.

1.4 Berichterstattung über das Jahr 2014

Wie die Berichterstattung des Vorjahres, basiert die Berichterstattung über das Jahr 2014 auf dem Prozess, welcher im Konzept Beschaffungscontrolling vom 19. Dezember 2012 festgelegt wurde.

Dies umfasst das Reporting Set Bundesrat mit Auswertungen auf Stufe BVerw, welches die gemäss dem heutigen Ausbaustand der Controlling-Instrumente verfügbaren Auswertungen enthält, sowie die darauf basierenden Massnahmen.

Für die Teilauswertungen im Jahr 2014 kann auf die Datenbasis der SBeZ sowie auf die Auswertung der freihändigen Vergaben zuhanden der FinDel zurückgegriffen werden. Das VM BVerw liefert nebst den Auswertungen der Departemente UVEK und EDI neu auch diejenigen des EFD und EJPD. Die Auswertungen MnB der armasuisse und des BBL wurden über die Plattform simap.ch erfasst und ausgewertet.

Mit der Statistik Beschaffungszahlungen können folgende Bereiche analysiert werden:

- Volumen der Beschaffungszahlungen inkl. Mehrjahresvergleich
- Analyse der Zahlungen nach Beschaffungskategorien und Konsultation der Beschaffungsdelegationen, um die Einhaltung der Zuständigkeiten der zentralen Beschaffung zu überprüfen
- Kreditorenanalyse bei den Beschaffungszahlungen
- Analyse der kantonalen Verteilung der Beschaffungszahlungen bzw. der Verteilung nach In- und Ausland
- Analyse der Dezemberzahlungen im Verhältnis zum Gesamtjahr

Mit den Auswertungen aus dem VM BVerw können folgende Bereiche analysiert werden:

- Anzahl und Volumen der beschaffungsrelevanten Verträge
- Gesamtes Vertragsvolumen nach Beschaffungskategorien
- Verteilung der Verträge nach Beschaffungsverfahren, inkl. Ausnahmeartikel bei freihändigen Verfahren über dem WTO-Schwellenwert

Mit den Auswertungen aus dem MnB können folgende Bereiche analysiert werden:

- Allgemeine Angaben zu erfassten Vergaben
- Angaben über die Berücksichtigung von Kriterien zur ökonomischen, sozialen und ökologischen Nachhaltigkeit bei der Ausschreibung und der Vergabe von Beschaffungen

Wie im Controllingprozess beschrieben, wurden die Auswertungen von den zentralen Beschaffungsstellen unter der Federführung des BBL erstellt. Diese Auswertungen mit den ersten Hinweisen zu Auffälligkeiten wurden der IDA BC zur Verfügung gestellt. Die IDA BC setzt sich aus je einem Vertreter der Departemente und der Bundeskanzlei (BK) zusammen. Aufgrund der Auswertungen wurden die Massnahmen gemäss Kapitel 2 des Berichts „Reporting Set Beschaffungscontrolling für das Jahr 2014 – Bundesrat“ identifiziert.

1.5 Ergebnisse der Berichterstattung Stufe BVerw

1.5.1 Ergebnisse aus der SBeZ des Jahres 2014

Die Analyse und Plausibilisierung der Daten aus der Statistik Beschaffungszahlungen 2014 wurde wie in den vorherigen Jahren von den zentralen Beschaffungsstellen in enger Abstimmung mit den Departementen und Ämtern vorgenommen.

Wird die Statistik Beschaffungszahlungen 2014 mit dem Vorjahr verglichen, so lassen sich einzelne Veränderungen im Zahlungsvolumen auch durch eine verbesserte Datenqualität erklären.

Beschaffungszahlungen von 5.5 Milliarden CHF im Jahr 2014

Im Jahr 2014 wurden knapp 200 Millionen CHF zusätzlich für Beschaffungen ausgegeben. Dies begründet sich einerseits dadurch, dass beim EDA ein grösserer Anteil der Leistungen an Organisationen im Entwicklungsbereich als beschaffungsrechtlich relevant klassifiziert wurden (rund 92 Millionen). Beim ASTRA sind zudem die Beschaffungszahlungen im Bereich des Strassenbaus gestiegen (rund 165 Millionen).

Die Beschaffungszahlungen der Bundesverwaltung im Jahr 2014 verteilen sich wie folgt auf die Departemente:

- VBS: 2.37 Milliarden
- UVEK: 1.39 Milliarden
- EFD: 1.00 Milliarden
- Weitere Departemente (EDA, EDI, EJPD, WBF, BK, BR & BVerw): 0.74 Milliarden

In den drei Departementen, bei denen die meisten Beschaffungszahlungen getätigt wurden, sind auch die zentralen Beschaffungsstellen armasuisse (VBS), ASTRA (UVEK) und BBL (EFD) angesiedelt.

Fast 90% der Zahlungen beziehen sich auf Beschaffungskategorien, für welche die zentralen Beschaffungsstellen zuständig sind

Die vier zentralen Beschaffungsstellen sind in den jeweiligen Beschaffungskategorien gemäss Org-VöB für rund 88% der Beschaffungszahlungen der gesamten Bundesverwaltung zuständig (CHF 4.85 Milliarden):

- die Gruppe armasuisse für Lebensmittel, Textilien, Treibstoff, Rüstungsgüter, Medizin, Kraftfahrzeuge, Transport, Sport, Informatik- und Kommunikationsmittel (IKT) der Armee sowie militärische Bauten mit insgesamt 41.1%,
- das BBL für Publikationen, Büromatik, Kopiertechnik, Büro- und Raumausstattung, Bürobedarf, Postdienstleistungen, IKT zivil, Informatikdienstleistungen sowie für zivile Bauten mit insgesamt 23.5%,
- das Bundesamt für Strassen (ASTRA) für den Nationalstrassenbau mit insgesamt 22.1%
- und die Bundesreisezentrale für den Geschäftsreisebereich des Bundes mit insgesamt 1.3%.

Die von den Verwaltungseinheiten dezentral getätigten Beschaffungszahlungen lagen bei rund 656 Millionen CHF (12% bezogen auf die Gesamtzahlungen).

Davon wurden rund 342 Millionen CHF (6.2% bezogen auf die Gesamtzahlungen) für allgemeine Dienstleistungen ausserhalb des Informatikbereichs getätigt. Gegenüber dem Jahr 2013 ist in diesem Bereich eine Abnahme von 177 Millionen CHF festzustellen. Dies begründet sich durch Verschiebungen zwischen den Beschaffungskategorien: Das VBS ordnete im 2014 mehr Zahlungen der Kategorie 17.2 zu, welche für die Bereitstellung, den Betrieb und den Unterhalt von militärischen Gütern vorgesehen ist. Im Jahr 2013 befand sich ein grosser Teil dieser Zahlungen noch in der Kategorie 18.1 „Allgemeine Beratungsleistungen“ und 22 „Keiner Kategorie zuordenbar“. Beim EDA wurden im Jahr 2014 die Beschaffungszahlungen an Organisationen im Entwicklungsbereich konsequent der Kategorie 22.0 zugeordnet. Dies begründet beim EDA auch die Abnahme der Zahlungen in der Kategorie 18.1 „Allgemeine Beratungsleistungen“ gegenüber dem Vorjahr.

Die Abnahme der Dienstleistungen begründet sich durch Verschiebungen zwischen den Beschaffungskategorien

Die Abnahme der Beschaffungszahlungen 2014 in der Kategorie 18 „Dienstleistungen“ von 858 auf 669 Millionen CHF steht in direktem Zusammenhang mit der Zunahme in der Kategorie 22 „Keiner Kategorie zuordenbar“ und der Kategorie 17.2 „Dienstleistungen, die für die Bereitstellung, den Betrieb und den Unterhalt der militärischen Güter notwendig sind“.

Abgrenzung der Statistik Beschaffungszahlungen von der Finanzberichterstattung des Bundes

Zwischen der Statistik Beschaffungszahlungen und der Staatsrechnung bestehen gewisse Unterschiede. Sie erklären sich mit den unterschiedlichen Grundsätzen, nach welchen die Zahlen für die verschiedenen Berichterstattungen erhoben werden: Die Statistik Beschaffungszahlungen dokumentiert im Gegensatz zur Staatsrechnung ausschliesslich Geldflüsse, d.h. Beträge, welche die zentrale Bundesverwaltung innerhalb eines Kalenderjahres an ihre Lieferanten bezahlt hat. Beide Datengrundlagen haben ihre Berechtigung. Die Zahlen können aber nicht miteinander verglichen werden. Besonders auffällig sind die Unterschiede zwischen den beiden Publikationen bei der Beschaffungskategorie „Dienstleistungen“: In der Statistik Beschaffungszahlungen schwanken diese Zahlen sehr stark, während die vergleichbaren Kontengruppen aus der Staatsrechnung (Informatikentwicklung, -beratung, -dienstleistungen, Beratung und Auftragsforschung, externe Dienstleistungen) wesentlich stabiler sind.

Um Missverständnissen vorzubeugen, werden für die „Dienstleistungen“ sowohl die Werte aus der Statistik, als auch jene aus der Staatsrechnung dargestellt (siehe Kapitel 3.1.2).

Die Kantone Bern, Zürich und Luzern erhielten am meisten Beschaffungszahlungen des Bundes

Rund 55% aller Beschaffungszahlungen gingen an Firmen mit Sitz in den Kantonen Bern (24.7%), Zürich (19.8%) und Luzern (10%). Der hohe Anteil des Kantons Bern begründet sich teilweise durch die geographische Nähe zur Infrastruktur der Bundesverwaltung. Zudem befinden sich im Kanton Bern wie auch im Kanton Luzern die bundesnahen Betriebe der RUAG, welche wesentliche Zahlungen empfangen. Beim Kanton Zürich lässt sich die Höhe der Beschaffungszahlungen durch seine Wirtschaftskraft erklären.

Ein Teil der Zunahme der Beschaffungszahlungen im Kanton Zürich begründet sich dadurch, dass beim EDA ein grösserer Anteil der Leistungen an Organisationen im Entwicklungsbereich als beschaffungsrechtlich relevant klassifiziert wurden.

An ausländische Firmen ging ein Anteil von 6% der Beschaffungszahlungen des Bundes

6.4% der Beschaffungszahlungen (353 Millionen CHF) flossen an Firmen mit Sitz im Ausland. Mehr als die Hälfte dieser Zahlungen gingen an Firmen mit Sitz in Deutschland (187 Millionen CHF). Im Jahr 2013 lag der Anteil der Beschaffungszahlungen an ausländische Firmen bei 5.2%.

1.5.2 Ergebnisse aus dem VM BVerw (nur Departemente UVEK, EDI, EFD und EJPD)

1.5.3 Ergebnisse aus dem Monitoring nachhaltige Beschaffung MnB

Beschaffungen von Gütern sowie Bau- und Dienstleistungen müssen hohen wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Anforderungen genügen. Das hat der Bundesrat als Ziel in seiner Strategie zur nachhaltigen Entwicklung formuliert und in Empfehlungen festgehalten. Die Überprüfung der Zielerreichung bedingt, dass mit einem Monitoring nachhaltige Beschaffung die Kenndaten über die Berücksichtigung von Wirtschaftlichkeits-, Umwelt- und Sozialaspekten bei der Vergabe von Aufträgen erhoben und für eine Berichterstattung ausgewertet werden.

Zusammenfassung der Ergebnisse armasuisse

Im Jahr 2014 führte die armasuisse 88 Ausschreibungen über dem Schwellenwert durch. Davon waren sieben in den Produktgruppen Baumwolle / Textilien, Fahrzeuge, Allzweckreiniger. Bei diesen Zuschlägen wurden die Kenndaten zur nachhaltigen Beschaffungen erfasst. Drei Zuschläge betrafen Fahrzeuge und deren vier die Produktgruppe Baumwolle / Textilien. In der Produktkategorie Allzweckreiniger fand keine Ausschreibung statt.

Das Ergebnis bei armasuisse hat ergeben, dass die Lebenswegkosten bei sämtlichen Fahrzeugbeschaffungen bereits im Rahmen der Ausschreibung verlangt wurden. Bei den Textilien wurde in erster Linie auf die Einhaltung der sozialen und ökologischen Kriterien geachtet. Bei der armasuisse haben sämtliche Anbieterinnen die Selbstdeklaration unterzeichnet. Ökologische Kriterien wurden in fünf von sieben Ausschreibungen als Eignungskriterien formuliert. In einer Ausschreibung (PW-Beschaffung) wurden ökologische Effizienzkriterien zusätzlich in den Technischen Spezifikationen definiert.

Zusammenfassung der Ergebnisse BBL

Im Jahr 2014 wurden 53 Ausschreibungen im zentralen Zuständigkeitsbereich des BBL über dem WTO-Schwellenwert von der Beschaffungsstelle BBL begleitet und evaluiert. Dabei konnten bei acht publizierten WTO-Zuschlägen die Kenndaten zur nachhaltigen Beschaffung erfasst und analysiert werden. Diese betrafen fünf Zuschläge die Produktgruppe Papierwaren, grafische Papiere, zwei die Produktgruppe IKT Geräte und eine Vergabe die Produktkategorie Reinigungsdienstleistungen. In der Produktgruppe Mobiliar fand keine WTO-Ausschreibung statt.

Die sozialen Kriterien haben alle Anbieterinnen durch die Unterzeichnung der Selbstdeklaration der Beschaffungskonferenz des Bundes (BKB) eingehalten. Somit wurde keine Anbieterin aufgrund einer Nicht-Erfüllung der sozialen Mindestanforderungen ausgeschlossen. Bei sieben von acht Ausschreibungen wurden ökologische Zuschlagskriterien formuliert und mit 10 bis 15 Prozent gewichtet.

Wirtschaftliche Aspekte

Bei Ausschreibungen erhält grundsätzlich das wirtschaftlich günstigste Angebot den Zuschlag. Mit der nachhaltigen Beschaffung wird Wert darauf gelegt, dass die gesamten Lebenswegkosten eines Produktes bereits bei der Beschaffung berücksichtigt werden.

Ergebnis armasuisse:

Lebenswegkosten werden bei Fahrzeugbeschaffungen immer bereits in der Ausschreibungsphase evaluiert. Hingegen werden diese bei den Textilbeschaffungen nicht berücksichtigt, da es bei diesen keinen Unterhalt im klassischen Sinne gibt. Die Beschaffungsgegenstände werden mittels den jeweiligen Spezifikationen für einen gesamten Lebenszyklus definiert. Zudem wirkt sich der „Unterhalt“ bei den Textilien (z.B. Waschen) anbieterneutral aus.

Ergebnis BBL:

Bei der Produktgruppe IKT Hardware und Papierwaren wurden bei je einer Ausschreibung die Lebenswegkosten bereits in den Ausschreibungsunterlagen berücksichtigt. Bei den anderen Ausschreibungen wurden die Lebenswegkosten nicht explizit abgefragt. In der Produktgruppe Papierwaren werden die Logistikkosten jedoch in den Stückpreis der Artikel integriert.

Soziale Aspekte

Das Gesetz über das öffentliche Beschaffungswesen (BöB) und die Verordnung dazu (VöB) sehen folgende sozialen Aspekte der nachhaltigen Beschaffung explizit vor:

- Einhaltung der Arbeitsschutzbestimmungen, der Arbeitsbedingungen und der Lohngleichheit (Gleichbehandlung von Frauen und Männern) für die Anbieterinnen, die ihre Leistungen in der Schweiz erbringen (Art. 8 Abs. 1 Bst. B und c BöB)
- Einhaltung der ILO Kernübereinkommen für die Anbieterinnen, die ihre Leistungen im Ausland erbringen (Art. 7 Abs. 2 VöB)
- Vertragliche Verpflichtung von beigezogenen Dritten zur Einhaltung der Arbeitsschutzbestimmungen, der Arbeitsbedingungen sowie der Lohngleichheit (Art. 6 Abs. 1 lit. b VöB)

Ergebnis armasuisse:

In allen sieben Ausschreibungen wurden diese drei Punkte berücksichtigt. Einerseits mit einer entsprechenden Selbstdeklaration. Weiter wurde im Textilbereich ein explizites Eignungskriterium betreffend Einhaltung der ILO-Kernübereinkommen verlangt. Diese Anforderungen mussten durch alle wesentlichen Produktionsstufen eingehalten werden. Schliesslich wurden die sozialen Aspekte auch vertraglich vereinbart und mittels Konventionalstrafe sowie einem Vertragsauflösungsrecht zu Gunsten der Eidgenossenschaft abgesichert.

Weitere Massnahmen insbesondere Audits vor Ort wurden zwar im Berichtsjahr durchgeführt, diese betrafen jedoch nicht die untersuchten Zuschläge im Jahr 2014 und werden daher erst im Jahr 2015 beschrieben.

Ergebnis BBL:

Diese drei Punkte wurden bei allen acht untersuchten Ausschreibungen berücksichtigt: Erstens indem die Selbstdeklaration gemäss Vorgabe der BKB eingefordert wurde, zweitens indem die Allgemeinen Geschäftsbedingungen des Bundes als integraler Vertragsbestandteil vorgegeben waren oder drittens indem im Pflichtenheft explizit auf diese Punkte hingewiesen wurde. Weiter wurden die beigezogenen Dritten durch die Anbieterin darauf aufmerksam gemacht, dass diese zur Einhaltung der Arbeitsschutzbestimmungen, der Arbeitsbedingungen sowie der Lohngleichheit vertraglich zu verpflichten sind.

Weitere Tätigkeiten zur Überprüfung der sozialen Aspekte (wie beispielsweise der Bezug weiterer Fachstellen, die Durchführung von Audits vor Ort oder eine Erhebung des Herkunftslandes einzelner Produktbestandteile) wurden nicht durchgeführt.

Ökologische Aspekte

Durch die Berücksichtigung von ökologischen Aspekten bei der Beschaffung werden innovative, ressourcen- und materialschonende Produkte gefördert.

Ergebnis armasuisse:

In sechs von sieben Ausschreibungen wurden ökologische Kriterien formuliert. In fünf Ausschreibungen als Eignungskriterien und zwar die Einhaltung der jeweilig nationalen Gesetzgebung betreffend Luft- und Wasserreinhaltung etc. In einer Ausschreibung (PW-Beschaffung) zudem als Technische Spezifikation.

Ergebnis BBL:

Bei sieben von acht Ausschreibungen wurden ökologische Kriterien formuliert. Einerseits fand dies über die Technischen Spezifikationen statt, welche die ökologischen Minimalanforderungen definieren. Andererseits über die Zuschlagskriterien, welche pro Angebot bewertet werden. Bei dieser Bewertung lag die Gewichtung der ökologischen Zuschlagskriterien bei 10 bis 15 Prozent.

Als Nachweis zur Einhaltung der ökologischen Kriterien wurden bei fünf von acht Ausschreibungen Umweltlabels bzw. gleichwertige Nachweise verlangt. Beispielsweise erfolgte die Publikation einer Zeitschrift gemäss dem viscom-Nachhaltigkeitslabel, in welchem die internationale Umweltmanagementnorm ISO 14001 und klimaneutrales Drucken berücksichtigt werden. Zusätzlich wurde in einer Ausschreibung Innovationen gefördert, indem keine Drucktechnologien vorgegeben wurden.

Ausblick: Monitoring nachhaltige Beschaffung Bereich Bau und Textil

Die Kenndaten zur nachhaltigen Beschaffung im Bereich Bau werden ab anfangs 2016 ebenfalls auf simap.ch erfasst. Die Ergebnisse werden 2017 erstmals in den Bericht integriert werden.

Im Jahr 2014 wurden weitere Massnahmen seitens armasuisse insbesondere im Textilbereich in Angriff genommen. So die Durchführung von Audits von unabhängigen Prüfinstituten vor Ort zur Überprüfung sämtlicher Aspekte der Nachhaltigkeit und der Arbeitssicherheit wie auch die Einführung eines bewerteten Zuschlagskriteriums im Thema „Existenzsicherende Löhne“. Diese Massnahmen wirken sich aber erst auf Zuschläge für das Jahr 2015 aus.

1.5.4 Freihändige Vergaben der BVerw über den gesetzlichen Schwellenwerten

Die Beurteilung der Ergebnisse aus der Erhebung der freihändigen Vergaben von Expertenaufträgen und -mandaten über dem Schwellenwert wurde vom Bundesrat in seinem Brief vom 15. April 2015 an die FinDel vorgenommen. Eine Übersicht der Ergebnisse ist im Kapitel 3.3 aufgeführt.

1.6 Stand und weiteres Vorgehen der Berichterstattung

1.6.1 Stand der Instrumente zum Beschaffungscontrolling

Die SBeZ ist seit 2009 operativ im Einsatz.

Das VM BVerw ist bei vier Departementen im Einsatz und befindet sich bei den übrigen im Rollout. Der Rollout erfolgt departementsweise und sieht folgende realisierten bzw. geplanten Abschlusszeitpunkte vor:

- 2012: UVEK, EDI
- 2013: EFD, EJPD
- 2014: WBF, Schnittstelle EDA¹, BK, Teile des VBS
- 2015: Teile des VBS, einzelne Verwaltungseinheiten wie die Gerichte

Aufgrund der Annahme der Motion der Geschäftsprüfungskommission (GPK) durch beide Räte wurde die Planung des Rollouts für die zweite Hälfte 2014 und 2015 überarbeitet.

Das MnB für Güterbeschaffungen befand sich 2013 beim BBL und der armasuisse in der Pilotphase. Die Erfassung der Daten für das MnB wurde im Jahr 2014 weitergeführt. Zudem fand im Juni 2014 die Implementierung des MnB auf simap.ch² statt, so dass die Erfassung systemgestützt erfolgt.

1.6.2 Geplante Verfügbarkeit der Auswertungen für das Reporting BC ab 2015

Das vorliegende Reporting Set 2014 stellt eine Teilberichterstattung dar. Mit der Einführung und dem Ausbau der Instrumente des Beschaffungscontrollings wird die verfügbare Datenbasis angereichert. Nach der vollständigen Erfassung eines gesamten Jahres können im Folgejahr die Daten erstmals ausgewertet werden. Somit kann voraussichtlich im Jahr 2016 das erste vollständige Reporting Set für das Jahr 2015 erstellt werden.

¹ Das EDA hat eine Schnittstelle zwischen ihrem Vertragsmanagementsystem ESPRIT und dem VM BVerw als Übergangslösung umgesetzt. Damit können Informationen des EDA in die Auswertungen 2015 aufgenommen werden.

² Informationssystem über das öffentliche Beschaffungswesen in der Schweiz

1.7 Verteiler der Reporting Sets und Informationsschutz

1.7.1 Verteiler des Reporting Sets

Im Rahmen der Vorbereitung des Reporting Sets zuhanden des Bundesrates wurde die IDA BC konsultiert. Dabei sind die von den zentralen Beschaffungsstellen vorgelegten Analysen eingehend geprüft, konsolidiert und mit Massnahmen für die zuständigen nächst höheren Gremien (GSK und Bundesrat) versehen worden.

Das vorliegende Reporting Set ist für den Bundesrat sowie für die Generalsekretariate der Departemente und die Bundeskanzlei bestimmt.

Zusätzlich wurde für jedes Departement und die BK ein separates Reporting Set erarbeitet, das detaillierte Informationen bis auf Stufe Amt enthält und als Grundlage für den Zusammenzug bis auf Stufe Bundesverwaltung dient. Diese Reporting Sets bleiben auf Stufe Departement und ermöglichen vertiefte Analysen und Auswertungen.

Ein Dokument „Ergänzende Hinweise zu den Auswertungen 2014 der Instrumente des Beschaffungscontrollings“ mit Erklärungen über die Methodik der Datenerhebung wurde den Mitgliedern der IDA BC abgegeben.

1.7.2 Informationsschutz

Gemäss der Verordnung über den Schutz von Informationen des Bundes (ISchV, SR 510.411) sind diese Informationen zu schützen. Die Klassifizierungsstufe der in diesem Bericht aufgeführten Daten ist gemäss ISchV mit „Intern“ zu bezeichnen und entsprechend zu behandeln.

Für die Weitergabe der Daten gilt gemäss dem Bundesratsbeschluss vom 1. Mai 2013 Folgendes:

- Die Zuständigkeit für die Bearbeitung eines Gesuchs um Zugang zu Dokumenten betreffend das Beschaffungscontrolling des Bundes wird wie folgt geregelt:
 - Für Zugangsgesuche zu Dokumenten, die Daten enthalten, die dem EFD/BBL im Rahmen des Beschaffungscontrollings zur Bearbeitung übermittelt wurden, ist jenes Departement oder die BK verantwortlich, welches diese Daten erstellt hat.
 - Für Zugangsgesuche zu Dokumenten in Bezug auf Daten, die nachträglich vom EFD/BBL bearbeitet wurden, und die Empfehlungen der IDA BC enthalten, ist die Verwaltungseinheit zuständig, die die Originaldaten erstellt hat.
- Amtliche Dokumente, in denen Angaben zu Firmennamen, Personendaten und Umsatzzahlen aufgelistet sind, anhand welcher die betreffenden Unternehmen identifiziert werden können, werden vor einer Weitergabe anonymisiert.
- Die zuständige Verwaltungseinheit muss die Einsicht zu Empfehlungen resp. Massnahmen der IDA BC betreffend das Beschaffungswesen erst gewähren, wenn die Verwaltungseinheit die Massnahmen umgesetzt hat oder die Verwaltungseinheit beschlossen hat, die Massnahme nicht umzusetzen. Falls die Verwaltungseinheit beschliesst, die Empfehlungen resp. Massnahmen umzusetzen, kann die zuständige Verwaltungseinheit das Recht auf Zugang für die Zeit, die für deren Umsetzung erforderlich ist, aufschieben.

Dieser Bundesratsbeschluss ist auch Gegenstand eines bundesgerichtlichen Verfahrens, das im Juli 2015 noch hängig war.

2 Massnahmen für die gesamte BVerw

3 Anhang Reporting Set Bundesrat

3.1 Statistik Beschaffungszahlungen SBeZ

3.1.1 Beschaffungszahlungen der gesamten BVerw nach Departement/BK für die Jahre 2012, 2013, 2014

Departement	Zahljahr 2012 in 1'000 CHF	Zahljahr 2013 in 1'000 CHF	Zahljahr 2014 in 1'000 CHF
Gesamtergebnis	5'359'061	5'309'641	5'507'352
BK, BR & BVer ¹⁾	23'484	25'435	21'601
EDA	137'842	157'814	275'746
EDI	116'835	159'231	154'193
EJPD	165'981	161'125	164'149
VBS	2'551'621	2'489'696	2'372'827
EFD	939'518	950'809	997'839
WBF	155'266	118'724	128'241
UVEK	1'268'514	1'246'806	1'392'756

¹⁾ Bundeskanzlei, Bundesrat und Bundesversammlung (Parlamentsdienste)

Das EDA hat im Frühjahr 2015 die Statistik Beschaffungszahlungen 2014 einer sehr detaillierten Überprüfung unterzogen. Zuvor wurden die beiden Kreditoren Helvetas und Swisscontact als nicht beschaffungsrelevant eingestuft, da diese unter anderem auch Beiträge vom EDA erhalten. Da sich jedoch nicht sämtliche Zahlungen nur auf Beiträge beschränken, sondern zu einem grossen Teil auch Aufträge betreffen, werden die beiden Kreditoren ab 2014 grundsätzlich als beschaffungsrelevant eingestuft. Dies erklärt den grössten Teil der Zunahme des Beschaffungsvolumens beim EDA gegenüber der Vorjahre.

Die Beschaffungszahlungen des ALV-Fonds sind aus technischen Gründen (eigenes SAP-System) nicht Bestandteil dieser Auswertungen.

3.1.2 Beschaffungszahlungen der gesamten BVerw nach Departement/BK und Beschaffungskategorie

Departement	Beschaffungskategorie	Zahljahr 2012	Zahljahr 2013	Zahljahr 2014								Gesamtergebnis
		Gesamtergebnis	Gesamtergebnis	BK, BR & BVers ²⁾	EDA	EDI	EJPD	VBS	EFD	WBF	UVEK	
		in 1'000 CHF	in 1'000 CHF	in 1'000 CHF	in 1'000 CHF	in 1'000 CHF	in 1'000 CHF	in 1'000 CHF	in 1'000 CHF	in 1'000 CHF	in 1'000 CHF	in 1'000 CHF
Gesamtergebnis		5'359'061	5'309'641	21'601	275'746	154'193	164'149	2'372'827	997'839	128'241	1'392'756	5'507'352
01	Nahrungsmittel und Getränke	43'956	40'474		16'602	56	10'316	17'009	17		22	44'022
02	Textilien und Bekleidung	79'306	68'429	112	222	60	155	67'232	1'325	104	16	69'226
03	Heizöl, Benzin, Treibstoffe, Chemie	78'438	110'458			32	57	68'314	1'625	1'502	223	71'753
04	Rüstungsgüter, Waffen, Schutz-/Verteidigungseinr. inkl. W+R ¹⁾	378'154	534'929	86	263	4'809	175	419'226	11'128	4'591	3'030	443'309
05	Medizinische Produkte und Pharmabereich	18'918	15'371		598	1'615	481	20'684	1'048	2'536	13	26'974
06	Transport-DL und Leistungen der Bundesreisezentrale	80'444	86'289	2'114	16'766	3'393	16'089	36'771	8'775	6'446	6'520	96'873
07	Kraftfahrzeuge, Fahrzeugteile, Transportmittel inkl. W+R ¹⁾	611'883	359'522		1'119	25	1'255	277'023	2'395	732	1'096	283'645
08	Güter und DL im Zusammenh. mit Sport und Erholung inkl. W+R ¹⁾	2'544	23'755	7	1		24	18'857	140			19'029
09	Publikationen, Drucksachen und Informationsträger	48'858	39'814		15	600	242	3'522	44'720	480	130	49'709
10	Büromatik, inkl. Präsentationstechnik, Zubehör inkl. W+R ¹⁾	19'029	21'626	1	16	14	200	12'444	9'985	126	38	22'825
11	Kopierteknik inkl. Wartung und Reparatur	12'585	13'132				13		13'595			13'608
12	Büro- und Raumausstattung zivile Verwaltung inkl. W+R ¹⁾	30'405	34'727		35	66	255	18'303	21'924	73	190	40'847
13	Bürobedarf inkl. Papier und EDV-Verbrauchsmaterial inkl. W+R ¹⁾	19'424	17'016	6	459	63	24	874	15'222	87	33	16'767
14	Postdienstleistungen und diplomatischer Kurier	34'495	35'281	860	2'183	2'439	4'326	2'951	18'712	1'450	1'252	34'173
15	Informatik und Telekommunikationsmittel inkl. W+R ¹⁾	382'382	298'859	3'439	5'156	6'231	13'477	13'814	195'911	23'081	25'157	286'267
16	IT- und Telko-Mittel für Führungs- und Einsatzsyst der Armee	387'756	125'092				7	195'038	15'947		150	211'142
17	DL, notwendig für Bereitst., Betrieb, Unterhalt der Güter	201'213	372'301	3		4'260	187	522'416	1'508		1'030	529'405
18	Dienstleistungen	742'307	858'310	12'064	33'550	96'710	46'384	109'418	169'968	75'914	125'207	669'215
19	Zivile Bauten	422'804	481'804	29	7'646	3'283	34'156		450'634	1'626	988	498'365
20	Militärische Bauten	487'335	529'337					546'795				546'795
21	Bauten Nationalstrassen (ASTRA)	1'078'673	1'055'252								1'220'098	1'220'098
22	Keiner Kategorie zuordenbar, inkl. Wartung und Reparatur	198'152	187'863	2'879	191'114	30'537	36'325	22'135	13'260	9'492	7'563	313'306

¹⁾ Abkürzung W+R steht für Wartung und Reparatur

²⁾ Bundeskanzlei, Bundesrat und Bundesversammlung (Parlamentdienste)

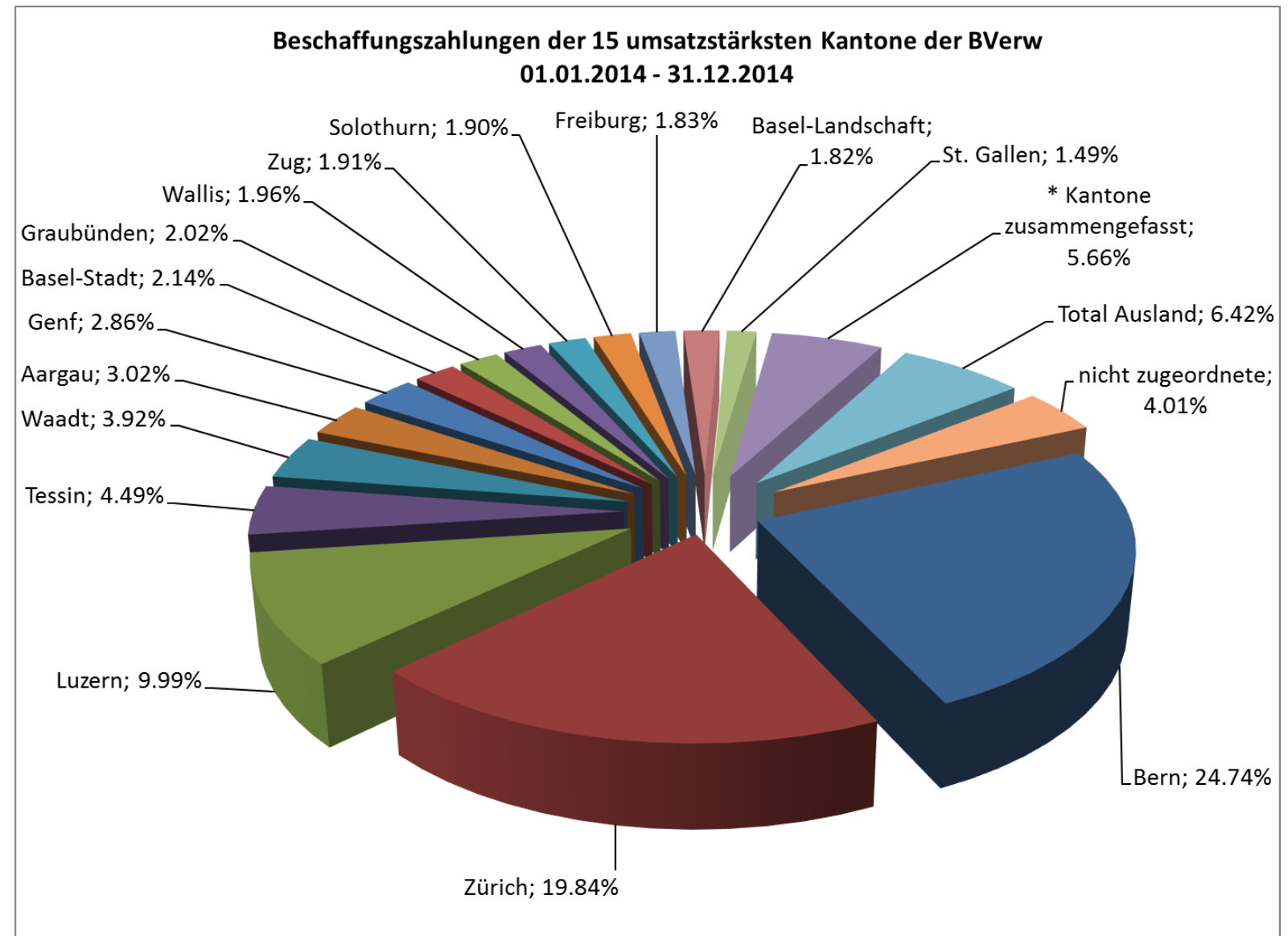
Das EDA hat im Frühjahr 2015 die Statistik Beschaffungszahlungen 2014 einer sehr detaillierten Überprüfung unterzogen und Zahlungen an verschiedene Kreditoren in eine andere Kategorie umcodiert. Bei den Projektdurchführungsaufträgen der DEZA handelt es sich nicht um reine allgemeine Beratungs-Dienstleistungen (Kategorie 18.1). Diese Dienstleistungen sind in ihrer Komplexität keiner spezifischen Kategorie zuordenbar, was zu einer Verschiebung dieser Aufträge ab dem Jahr 2014 in die Kategorie 22 führt. Wie in Kapitel 1.5.1 erwähnt, können die Zahlen aus der Statistik Beschaffungszahlungen aufgrund unterschiedlicher Erhebungsmethoden nicht mit anderen Publikationen des Bundes, namentlich der Staatsrechnung, verglichen werden. Für die Dienstleistungen, die annäherungsweise der Beschaffungskategorie 18 entsprechen, sind die Zahlen der Staatsrechnung in nachfolgender Tabelle dargestellt.

Gesamtergebnis	Beschaffungskategorie	2012	2013	Rechnung 2014								Rechnung
		Rechnung	Rechnung	B+G	EDA	EDI	EJPD	VBS	EFD	WBF	UVEK	
		in 1000 'CHF	in 1000 'CHF	in 1000 'CHF	in 1000 'CHF	in 1000 'CHF	in 1000 'CHF	in 1000 'CHF	in 1000 'CHF	in 1000 'CHF	in 1000 'CHF	
Gesamtergebnis		764'802	793'995	17'738	89'834	123'493	66'435	188'557	186'677	83'097	159'005	914'838
31144	Informatikentwicklung, -beratung, -dienstleist.	224'390	227'132	7'476	11'071	18'457	32'625	22'600	125'158	15'711	11'375	244'472
3115	Beratung und Auftragsforschung	231'848	234'340	2'269	4'070	38'884	19'300	21'530	10'918	26'772	117'301	241'044
31195	Externe Dienstleistungen	308'564	332'523	7'993	74'693	66'152	14'510	144'428	50'602	40'615	30'329	429'322

Der Zuwachs von 2013 auf 2014 (+121 Mio.) begründet sich zu wesentlichen Teilen mit Umstrukturierungen innerhalb des Haushalts, welche zu keiner Mehrbelastung geführt haben. So wurden beispielsweise bei der EZV die Aufwandentschädigungen für den Bezug der Nationalstrassen- und Schwerverkehrsabgaben (41,2 Mio.) zuvor im sonstigen Betriebsaufwand und die Dienstleistungen ALV/AVAM des SECO (20,8 Mio.) in verschiedenen Kontengruppen ausgewiesen. In einigen Bereichen bestand auch ein Mehrbedarf, so namentlich bei der Verteidigung und (einmalig für die Expo Milano und das OSZE-Ministertreffen in Basel) beim EDA.

3.1.3 Beschaffungszahlungen der gesamten BVerw gegliedert nach Kantonen

Kanton	Zahljahr 2012	Zahljahr 2013	Zahljahr 2014
	in 1'000 CHF	in 1'000 CHF	in 1'000 CHF
Bern	1'310'495	1'282'202	1'362'244
Zürich	876'717	955'639	1'092'750
Luzern	736'953	517'508	550'111
Tessin	155'122	182'457	247'169
Waadt	165'167	214'494	215'629
Aargau	209'855	174'993	166'396
Genf	172'998	235'986	157'382
Basel-Stadt	85'263	131'492	117'920
Graubünden	58'320	80'779	110'977
Wallis	54'151	77'014	107'851
Zug	82'567	111'475	105'013
Solothurn	57'541	98'710	104'641
Freiburg	92'448	115'471	101'027
Basel-Landschaft	101'447	114'294	99'996
St. Gallen	143'903	101'831	81'991
Neuenburg*	47'561	91'724	78'906
Nidwalden*	66'748	48'861	67'170
Thurgau*	215'819	164'428	65'465
Jura*	16'267	16'210	24'309
Uri*	28'297	20'179	22'422
Schwyz*	16'522	22'533	18'829
Obwalden*	11'649	12'342	10'336
Glarus*	12'988	9'986	9'366
Schaffhausen*	10'085	10'834	9'068
Appenzell Ausserrhoden*	3'951	7'445	4'963
Appenzell Innerrhoden*	761	302	1'097
Total Kantone	4'733'594	4'799'187	4'933'029
Total Ausland	302'199	277'823	353'425
nicht zugeordnete¹⁾	323'268	232'630	220'898
Gesamtergebnis	5'359'061	5'309'641	5'507'352



¹⁾ nicht zugeordnete Zahljahr 2014:

96% der Zahlungen an Kreditoren der Bundesverwaltung konnten per Ende 2014 einer DUNS-Nummer zugeordnet werden. Die restlichen 4% der Zahlungen werden unter "nicht zugeordnete" ausgewiesen. Dies übertrifft den gemäss Dun & Bradstreet in Aussicht gestellten Abdeckungsgrad von 80 - 90%.

* Kantone zusammengefasst (Diagramm Zahljahr 2014)

3.1.4 Beschaffungszahlungen der gesamten BVerw gegliedert nach Ländern

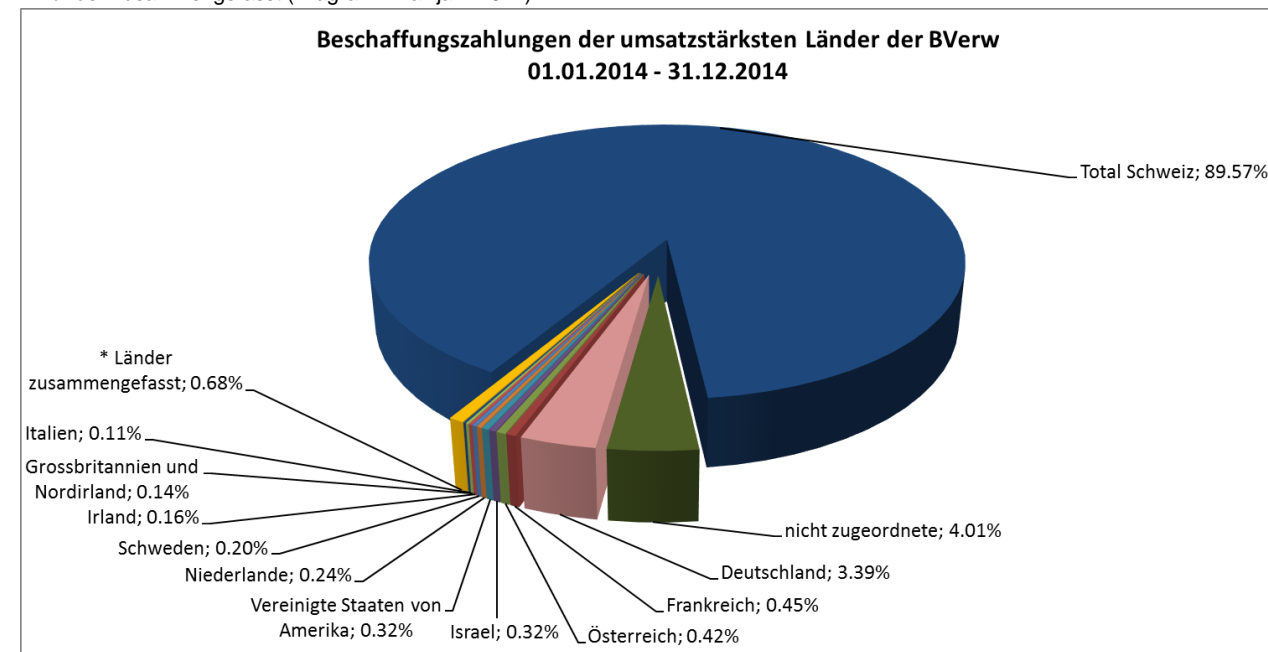
Land	Zahljahr 2012	Zahljahr 2013	Zahljahr 2014
	in 1'000 CHF	in 1'000 CHF	in 1'000 CHF
Deutschland	154'011	164'566	186'744
Frankreich	10'424	9'949	24'539
Österreich	19'893	14'636	23'176
Israel	10'491	10'425	17'559
Vereinigte Staaten von Amerika	19'837	14'890	17'444
Niederlande	3'972	3'788	13'011
Schweden	3'301	5'486	11'129
Irland	2'850	3'395	8'808
Grossbritannien und Nordirland	7'895	9'455	7'574
Italien	7'962	2'716	6'191
Norwegen*	34'088	15'062	5'197
Korea, Republik (Südkorea)*	431	2'385	4'685
Kanada*	258	570	3'493
Finnland*	1'171	959	3'405
Dänemark*	3'619	2'253	2'990
Belgien*	3'829	3'209	2'794
Australien*	35	396	2'396
Indien*	4'445	2'818	1'984
Slowenien*	1'154	1'777	1'826
Luxemburg*	5'335	1'243	1'362
Liechtenstein*	1'177	1'882	1'239
Vereinigte Arabische Emirate*		546	1'050
Griechenland*	80	456	860
Gibraltar*	604	236	800
Rumänien*	1	1	586
Bulgarien*	821	520	522
Brasilien*	4	64	288
Spanien*	612	1'556	233
Tschechische Republik*	138	79	232
Thailand*	67	114	199
Portugal*	1	95	190
Slowakische Republik*	4	14	155
Südafrika*	123	1'671	130
Serbien, Republik*	1	1	120
Ungarn*	4	10	115
Ghana*			45
Burkina Faso*			36
Neuseeland*	77	36	35
Ägypten*	2		31
Palästina*			29
Libanon*		106	26
Polen*	5	8	21
Uganda*			20
Russische Föderation*	8	10	17
Hongkong*	30	170	17
Bosnien-Herzegowina*	2	1	14
Malta*	11	60	12
Jordanien*			11
China, Volksrepublik*	40	39	10
Malaysia*		20	10
Costa Rica*			10
Singapur*	11	12	8
Malawi*		7	7
Kroatien*	0	4	5
Kenia*	1'272		4
Senegal*	11	1	4
Peru*	92	4	3
Jemen*		20	3
Türkei*	129	8	3
Vietnam*	59	2	2

Land	Zahljahr 2012	Zahljahr 2013	Zahljahr 2014
	in 1'000 CHF	in 1'000 CHF	in 1'000 CHF
Island*			2
Marokko*		2	2
Elfenbeinküste*			2
Madagaskar*			1
Estland*			1
Turkmenistan*			1
Chile*	0	3	1
Lettland*	30	15	1
Mexiko*			0
Japan*	6	26	0
Bangladesh		3	
Zypern		2	
Algerien	61	10	
Indonesien		11	
Kambodscha		1	
Sri Lanka		0	
Litauen		5	
Pakistan	1	1	
Qatar	164	3	
Saudi-Arabien	22		
Tansania	1'294		
Virginische Inseln, britischer Teil (Tortola)	163	0	
Monaco	18	3	
Sambia		2	
Djibouti	27		
Mauretanien		6	
Iran	23	1	
Total Länder	302'199	277'823	353'425
Total Schweiz	4'733'594	4'799'187	4'933'029
nicht zugeordnete¹⁾	323'268	232'630	220'898
Gesamtergebnis	5'359'061	5'309'641	5'507'352

¹⁾ nicht zugeordnete Zahljahr 2014:

96% der Zahlungen an Kreditoren der Bundesverwaltung konnten per Ende 2014 einer DUNS-Nummer zugeordnet werden. Die restlichen 4% der Zahlungen werden unter "nicht zugeordnete" ausgewiesen. Dies übertrifft den gemäss Dun & Bradstreet in Aussicht gestellten Abdeckungsgrad von 80 - 90%.

* Länder zusammengefasst (Diagramm Zahljahr 2014)



3.1.5 Die 50 umsatzstärksten Kreditoren (Lieferfirmen) der gesamten BVerw nach Departement

3.1.6 Beschaffungszahlungen der gesamten BVerw gegliedert nach Departement/BK und Monat für die Jahre 2012, 2013, 2014

Alle Zahlen in 1'000

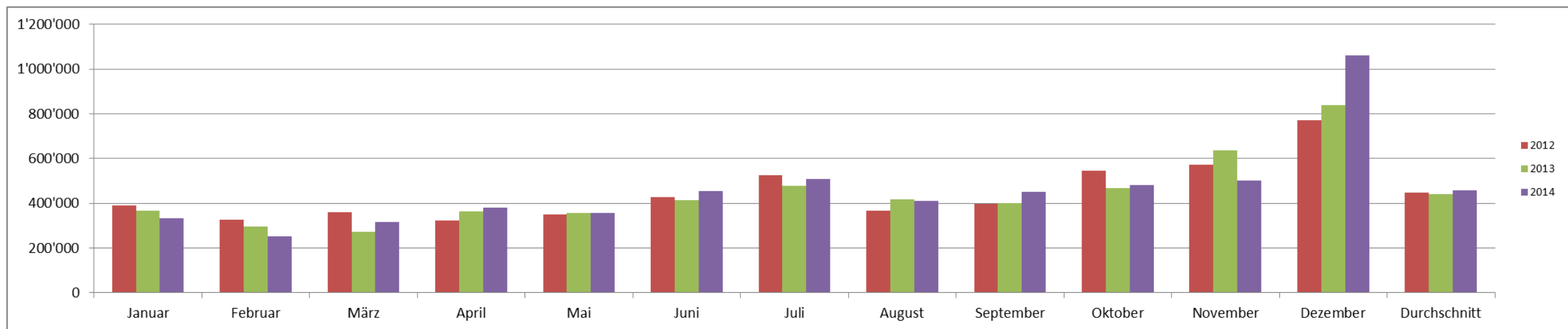
	Januar 2014	Februar 2014	März 2014	April 2014	Mai 2014	Juni 2014	Juli 2014	August 2014	September 2014	Oktober 2014	November 2014	Dezember 2014	Durchschnitt 2014
Gesamtergebnis	332'923	252'086	314'741	381'111	355'650	454'270	507'808	410'053	452'521	480'662	503'258	1'062'269	458'946
BK, BR & BVer ¹⁾	2'758	739	1'906	1'888	1'540	1'237	1'873	1'916	1'490	2'608	1'441	2'203	
EDA	7'281	13'176	16'899	20'577	21'477	20'960	23'338	24'923	25'698	29'567	28'387	43'463	
EDI	16'659	7'842	9'939	9'716	11'154	10'258	15'619	11'811	9'300	13'044	13'844	25'007	
EJPD	19'126	8'585	8'455	12'894	14'294	10'078	15'440	15'420	11'849	12'310	12'627	23'071	
VBS	98'912	129'657	154'725	184'896	154'039	192'027	208'838	171'133	185'954	192'587	231'983	468'075	
EFD	100'022	48'416	65'803	76'967	75'519	114'796	105'544	58'541	79'245	72'718	76'126	124'140	
WBF	17'662	6'297	9'767	8'087	8'358	14'248	11'308	8'397	7'760	9'906	11'260	15'191	
UVEK	70'502	37'374	47'246	66'086	69'269	90'667	125'847	117'912	131'224	147'923	127'589	361'118	

	Januar 2013	Februar 2013	März 2013	April 2013	Mai 2013	Juni 2013	Juli 2013	August 2013	September 2013	Oktober 2013	November 2013	Dezember 2013	Durchschnitt 2013
Gesamtergebnis	368'202	295'579	271'870	364'817	357'550	413'876	478'421	416'050	401'400	468'269	635'743	837'865	442'470
BK, BR & BVer ¹⁾	3'581	1'473	1'437	989	3'419	1'542	1'685	1'103	2'301	2'712	914	4'279	
EDA	9'584	10'984	6'839	9'072	12'789	20'044	13'140	8'144	8'890	11'700	19'392	27'236	
EDI	19'420	7'940	8'751	9'550	10'554	10'314	12'716	11'682	8'743	12'663	19'921	26'978	
EJPD	16'147	10'060	12'842	14'100	13'773	8'676	17'378	8'105	16'602	12'372	19'546	11'525	
VBS	136'766	152'733	108'137	191'096	176'371	195'428	208'933	205'455	188'347	218'119	324'346	383'964	
EFD	94'493	54'181	83'097	74'340	61'881	93'807	96'621	58'501	64'258	81'811	78'664	109'156	
WBF	17'662	4'443	10'712	5'971	7'840	9'499	10'575	6'446	7'884	9'210	14'134	14'346	
UVEK	70'548	53'764	40'054	59'699	70'923	74'566	117'373	116'613	104'376	119'682	158'827	260'381	

	Januar 2012	Februar 2012	März 2012	April 2012	Mai 2012	Juni 2012	Juli 2012	August 2012	September 2012	Oktober 2012	November 2012	Dezember 2012	Durchschnitt 2012
Gesamtergebnis	389'945	327'383	359'902	322'003	351'321	428'816	526'343	367'484	396'631	547'025	571'996	770'211	446'588
BK, BR & BVer ¹⁾	4'226	866	1'460	1'806	537	1'987	1'291	3'467	820	3'041	1'712	2'273	
EDA	7'623	6'589	6'564	7'523	12'100	18'777	8'636	10'972	10'299	16'060	15'981	16'719	
EDI	13'134	4'870	6'814	8'248	8'903	8'443	9'104	8'392	5'653	9'694	11'948	21'631	
EJPD	21'017	6'795	15'141	11'820	10'951	14'573	13'565	13'156	6'508	19'121	18'040	15'293	
VBS	157'991	125'683	161'888	127'954	170'066	180'082	277'053	166'158	220'675	290'296	300'286	373'489	
EFD	93'387	49'153	62'215	68'370	57'529	104'715	86'665	70'519	44'412	89'939	92'946	119'668	
WBF	15'775	7'919	10'447	15'480	11'855	13'528	15'578	9'169	9'745	13'107	13'030	19'634	
UVEK	76'793	125'508	95'374	80'801	79'378	86'712	114'452	85'652	98'519	105'767	118'053	201'505	

¹⁾ Bundeskanzlei, Bundesrat und Bundesversammlung (Parlamentdienste)

Alle Zahlen in 1'000 CHF



3.2 Vertragsmanagement Bundesverwaltung (VM BVerw) – nur EDI, EJPD, EFD und UVEK

3.3 Analyse der Beschaffungssumme der gesamten BVerw bei freihändigen Vergaben

Die detaillierten Ergebnisse aus der Erhebung der freihändigen Vergaben von Expertenaufträgen und -mandaten über dem Schwellenwert wurden vom Bundesrat am 15. April 2015 an die Finanzdelegation der eidgenössischen Räte gesendet. Nachfolgend ist die Zusammenfassung auf Stufe Bundesverwaltung dargestellt.

Bei den nachfolgenden Tabellen handelt es sich um eine Auswertung der im Jahre 2014 erfolgten Vergaben. Diese Angaben über die freihändigen Vergaben über dem WTO-Schwellenwert sind nicht mit der Aufstellung gem. Kapitel 3.2.3 Beschaffungsverfahren und 3.2.4 Ausnahmeanartikel vergleichbar, weil sich dort die Angaben auf erfasste Verträge beziehen.

Die Vergaben im Jahr 2010 konnten infolge des damals gewünschten Abgabetermins nur bis Oktober 2010 erhoben werden. Daher sind sie aufgrund der fehlenden Vergleichbarkeit hier nicht aufgeführt.

Beschaffungsgegenstand und Beschaffungssumme, Anzahl Vergaben

		2009 [in Mio. CHF]	2011 [in Mio. CHF]	2012 [in Mio. CHF]	2013 [in Mio. CHF]	2014 [in Mio. CHF]
BVerw	1 Nahrungsmittel und Getränke	0	0	0	0	0.34
BVerw	2 Textilien und Bekleidung	0	0	0	1.19	18.28
BVerw	3 Heizöl, Benzin, Treibstoffe, Chemie	0	0	1.65	0	0
BVerw	4 Rüstungsgüter, Waffen, Schutz- und Verteidigungseinrichtungen	2.67	0	0.91	0	152.50
BVerw	5 Medizinische Produkte und Pharmabereich	2.52	0	0.50	0	0
BVerw	6 Transportdienstleistungen und Leistungen der Bundesreisezentrale	0	0	0.53	0	32.66
BVerw	7 Kraftfahrzeuge	0	0.67	2.80	17.25	133.71
BVerw	7.5 Luftfahrtsysteme und 17.2 Mittel für Unterhalt und Bereitstellung, militärisch	0	0	0	0	8.20
BVerw	8 Güter und Dienstleistungen im Zusammenhang mit Sport und Erholung	0	0	0	0.56	0.55
BVerw	9 Publikationen	0	18.06	4.20	0.62	0
BVerw	12 Büro- und Raumausstattung zivile Verwaltung	0	0	0	0	0.57
BVerw	14 Postdienstleistungen und diplomatischer Kurier	0.88	0	0.28	0	0
BVerw	15 IT- und Telekomm.-Mittel	91.20	98.98	33.98	58.24	61.26
BVerw	15 IT- und Telekomm.-Mittel 18.2 Informatikdienstleistungen	0	0	0	38.03	28.22
BVerw	16 IT- und Telekomm.-Mittel, Führungs- und Informatiksysteme der Armee	6.41	0	5.62	15.44	123.36
BVerw	17.1 Mittel für Unterhalt und Bereitstellung, zivil	1.41	1.52	0	6.31	1.80
BVerw	17.2 Mittel für Unterhalt und Bereitstellung, militärisch	0	0	5.09	0.97	5.53
BVerw	18 Dienstleistungen (nicht detailliert ausgewiesen)	0	6.91	0.86	0	2.46
BVerw	18.1 Allgemeine Beratungsleistungen	77.36	99.26	77.79	106.93	41.01
BVerw	18.2 Informatikdienstleistungen	80.97	93.13	114.70	169.33	189.55
BVerw	18.3 Betriebsw. Beratungsleistungen	2.23	1.78	7.99	10.69	10.35
BVerw	18.4 Dienstleistungen für Öffentlichkeitsarbeit und Kampagnen	2.47	5.89	0.32	22.09	4.21
BVerw	18.5 Sprach- und Übersetzungsdienstleistungen	0.27	0	0	0	0
BVerw	19 Zivile Bauten	3.41	5.90	5.38	4.36	2.45
BVerw	20 Militärische Bauten	0	0	0	3.66	2.98
BVerw	21 Bauten Nationalstrassen (ASTRA)	0	0	0	0	71.21
BVerw	22 Keiner Kategorie zuordenbar	92.66	43.81	46.35	76.21	276.26
BVerw	Finanzhilfen	6.24	0	0.30	0	0
BVerw	Total Summe	370.70	375.91	309.27	531.90	1'167.47
BVerw	Total Anzahl freihändige Vergaben	364 Vergaben	361 Vergaben	349 Vergaben	378 Vergaben	639 Vergaben

Gründe zur freihändigen Vergabe, Einhaltung Transparenz

		2009 [in Mio. CHF]	2011 [in Mio. CHF]	2012 [in Mio. CHF]	2013 [in Mio. CHF]	2014 [in Mio. CHF]
BVerw	BöB, Art. 3 (Ausnahmen)	0	8.62	29.18	0	0
BVerw	BöB, Art. 3 Abs. 1 (Ausnahmen)	0	0	0	18.21	69.40
BVerw	BöB, Art. 3 Abs. 2 (Ausnahmen)	0	0	0	25.49	39.37
BVerw	VöB, Art. 13 Abs. 1 mehrere lit	0	16.36	11.63	12.85	86.57
BVerw	VöB, Art. 13 Abs. 1 lit a (keine geeignete Angebote)	0.88	5.61	7.99	3.64	1.26
BVerw	VöB, Art. 13 Abs. 1 lit b (keine geeignete Angebote, Absprachen)	0.48	0	0.55	0	0
BVerw	VöB, Art. 13 Abs. 1 lit c (technische Besonderheit, Schutz geistiges Eigentum)	143.71	133.06	128.34	250.44	510.12
BVerw	VöB, Art. 13 Abs. 1 lit d (Dringlichkeit)	43.64	4.28	2.72	2.05	7.11
BVerw	VöB, Art. 13 Abs. 1 lit e (Zusatz Bauleistung)	0	0.23	0	0	2.46
BVerw	VöB, Art. 13 Abs. 1 lit f (Nachfolgebeschaffung)	148.38	137.03	109.64	110.96	129.09
BVerw	VöB, Art. 13 Abs. 1 lit g (Erstanfertigung, Prototypen)	7.77	1.80	3.86	6.34	3.89
BVerw	VöB, Art. 13 Abs. 1 lit h (gleichartiger Bauauftrag mit Grundauftrag)	0	0	0	0	26.74
BVerw	VöB, Art. 36 (freihändiges Verfahren)	0	52.17	6.06	0	0
BVerw	VöB, Art. 36 Abs. 1; Art. 13 Abs. 1 lit c (techn. Besonderheit, Schutz geistiges Eigentum)	0	0	0	23.86	58.69
BVerw	VöB, Art. 36 Abs. 1; Art. 13 lit f (Nachfolgebeschaffung)	0	0	0	7.71	191.78
BVerw	VöB, Art. 36 Abs. 1; Art. 13 Abs. 1 div. lit	0	0	0	8.44	1.56
BVerw	VöB, Art. 36 Abs. 2 lit d	0	0	0	33.70	29.30
BVerw	VöB, Art. 36 Abs. 2 div. lit	0	0	0	4.89	7.02
BVerw	GPA, Annex 4	0	2.93	3.56	0	0
BVerw	Diverse und andere Gründe	26.10	13.86	5.74	7.40	0.33
BVerw	Keine Angabe	0	0	0	11.54	2.79
BVerw	Weitere gesetzl. Ausnahmen	0	0	0	2.27	0
BVerw	Subvention oder Beitrag	0	0	0	2.11	0

Qualitätssicherung

		2009	2011	2012	2013	2014
BVerw	S10 Schriftliche Begründung für die freihändige Vergabe vorhanden?	285 von 364	305 von 361	319 von 349	321 von 378	591 von 639
BVerw	S11 Begründung juristisch überprüft und dokumentiert?	248 von 364	251 von 361	269 von 349	251 von 378	511 von 639
BVerw	S12 Vergabe im SHAB bzw. im SIMAP publiziert?	112 von 364	121 von 361	127 von 349	146 von 378	195 von 639

Wirtschaftliche Notwendigkeit der Beschaffung

		2009	2011	2012	2013	2014
BVerw	S8 Leistungsumfang bzw. Pflichtenheft vorhanden?	330 von 364	338 von 361	338 von 349	369 von 378	636 von 639
BVerw	S9 Wirtschaftlichkeitsüberlegungen dokumentiert?	250 von 364	236 von 361	252 von 349	252 von 378	560 von 639